

## XXII.

## Das genügsame Kind.

In der Stadt Kopenhagen, an dem Oresund, Haupt- und Residenzstadt des Königs von Dänemark, und einer der schönsten und prächtigsten Städte in Europa; da war einmal ein kleiner Knabe, welchen man den genügsamen Christian nannte. Das war nun so ein genügsamer und verständiger Knabe, daß er mit allem zufrieden war, was man ihm bei Tische vorlegte, und niemals mehr verlangte. — Oder, wenn er etwas verlangte, so geschah es nur wenn er Hunger oder Durst hatte, und dann aß er niemals mehr, als es die Noth erforderte. — Besonders verlangte er niemals Leckereyen. Es ist wahr, daß er davon aß, wenn man ihm welche gab; aber er verlangte sie doch niemals. Er begnügte sich, seine Suppe und sein Brod nebst dem Fleisch und Gemüse zu essen, das man ihm vorsetzte, bisweilen auch etwas Obst, als: Erdbeeren, Kirschen, Birnen, Äpfel, Pflaumen, Weintrauben, und andere ähnliche Früchte, von welchen allen aber er doch sehr mäßig aß.